

Robert Frost, Stopping by Woods on a Snowy evening (1923)

Whose woods these are I think I know.
His house is in the village, though;
He will not see me stopping here
To watch his woods fill up with snow.

My little horse must think it queer 5
To stop without a farmhouse near
Between the woods and frozen lake
The darkest evening of the year.

He gives his harness bells a shake
To ask if there is some mistake. 10
The only other sounds the sweep
Of easy wind and downy flake.

The woods are lovely, dark, and deep,
But I have promises to keep,
And miles to go before I sleep, 15
And miles to go before I sleep.

Robert Frost, Halten am Walde im Abendschnee

Übersetzt ins Deutsche von Walter A. Aue¹

Ich glaub' ich weiß, wes Wald dies sei,
Doch steht sein Haus nicht nebenbei;
So sieht er's nicht, bleib ich hier stehn
Und schau' bei seinem Schnee vorbei.

Mein Pferdchen kann kein Haus hier sehn
Und kann mein Halten nicht verstehn:
Hier, zwischen eis'gem See und Wald,
Am trübsten Tag im Jahr'sgeschehn!

So schüttelt es sein Glöckchen halt,
Um mich zu fragen, Fahr'n wir bald?
Sonst kein Geräusch als Schnee rundum,
der daunensanft im Wind verhallt.

Der Wald lockt tief und dunkel nun -
Doch ich hab' noch mein Teil zu tun
Und weit zu wandern bis zum Ruh'n,
Und weit zu wandern bis zum Ruh'n.

¹ Walter A. Aue, Words Between Worlds – Worte zwischen Welten. About 330 Poems, Mostly in Autumn Mood. Ein Dritteltausend herbstlich gestimmter Gedichte. In: <http://myweb.dal.ca/waue/Trans/0-TransList.html>

Auch wenn ich Robert Frosts Bonmot – "Poetry is what gets lost in translation" – grundsätzlich zustimme, möchte ich Walter A. Aue sagen, dass er mit dieser Übersetzung, die ich im Übrigen der von Paul Celan vorziehe, auch die poetische Aura des Originalgedichts herübergeholt hat. Vielen Dank!